

Wie sollen die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Revisionskommissionen zur besseren, wirksamen Revisionstätigkeit überzeugt und gewonnen werden, wenn die Parteileitungen ihre Hinweise und Vorschläge, die das Ergebnis ihrer Überprüfungen sind, nicht beachten, oder kritiklos hinnehmen? Das Büro der Bezirksleitung legte daher fest, daß bei den Besprechungen mit den Sekretären der Kreisleitungen im Bezirk die politische Bedeutung der Revisionstätigkeit behandelt wird und daß die Sekretäre in den Kreisen verpflichtet werden, die Überprüfungsergebnisse der Revisionskommissionen besser und gründlicher auszuwerten. Sie beschlossen außerdem, daß Vertreter des Büros an Arbeitstagungen der Bezirksrevisionskommission mit den Vorsitzenden der Kreisrevisionskommissionen teilnehmen.

Hinter jedem Brief steht ein Mensch

Als eine der schwächsten Stellen der Arbeit in der gesamten Bezirksparteiorganisation wird in dem Bericht der Revisionskommission die parteimäßige Behandlung und Erledigung der Beschwerden, Hinweise, Vorschläge und der Kritik der Parteimitglieder und der Bevölkerung bezeichnet.

Die Richtlinien des ZK werden mißachtet. Es werden meistens keine Zwischenbescheide gegeben, wenn die Erledigung längere Zeit beansprucht. Es werden keine Analysen in regelmäßigen Zeitabständen erarbeitet und es gibt kein Kontrollsystem, weder in den Kreisleitungen, noch im Apparat der Bezirksleitung. Büromitglieder einiger Kreisleitungen, z. B. Luckenwalde und Zossen, vertreten sogar noch die Auffassung, daß es bei ihnen keine Beschwerden usw. gäbe. Deswegen sei es unnötig, besondere Registriebücher anzulegen. Diese Ansicht ist falsch. So sagte der 2. Sekretär der Kreisleitung Zossen zu den Mitgliedern der Revisionskommission: „Na, wenn ihr es verlangt und darauf besteht, dann eben noch ein Buch, also noch mehr Bürokratismus“. Der 1. Sekretär der Kreisleitung Brandenburg-Land bringt zum Ausdruck: „Nur die Beschwerden, Vorschläge und Hinweise und die Kritik werden im Beschwerdebuch registriert, die ich bestimme“. Im Beschwerdebuch des Büros der Kreisleitung Luckenwalde sind zwar zwei Eintragungen, aber beide Fälle lediglich Mahnungen für unbezahlte Rechnungen. Mit dem wachsenden Vertrauen zur Partei der Arbeiterklasse wenden sich immer mehr Werktätige an die Parteileitungen oder an die Redaktionen der sozialistischen Presse. Alle Kreisleitungen erhalten daher zu den verschiedensten Fragen Briefe mit kritischen Hinweisen und Vorschlägen. Sie werden oft nur nicht beachtet und mit der nötigen Umsicht behandelt.

Was sind die Ursachen für einen manchmal verantwortungslosen Umgang mit solchen Briefen aus der Bevölkerung? Die Hauptursache dafür ist, daß selbst die verantwortlichen Parteiarbeiter die politische Bedeutung dieser Beschwerden, Hinweise, Vorschläge und der Kritik, die die Briefe enthalten, nicht genügend kennen. Sie sind noch nicht davon überzeugt, daß es auch von der schnellen, richtigen und parteimäßigen Behandlung und Erledigung dieser Briefe abhängt, wie sich das Vertrauen der breiten Massen zur Partei weiter festigt und vertieft. Sie sehen vielfach nur das Schriftstück, aber nicht den oder die Menschen, die unmittelbar damit in Verbindung stehen. Jede Anregung, jeder Hinweis, jede Kritik und jeder Vorschlag aus den Kreisen der Mitglieder oder aus der Bevölkerung, ganz gleich ob diese schriftlich oder mündlich an die Partei herangetragen werden, müssen deshalb gewissenhaft und verantwortungsbewußt behandelt